

Der bewaffnete Friede

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **36 (1960-1961)**

Heft 22

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

der bewaffnete FRIEDE

Militärische Weltchronik

In einer Mitteilung hat der Geheimdienst der Vereinigten Staaten kürzlich erklärt, daß die kommunistische Propaganda in Europa und im Mittleren Osten im Jahre 1960 eher den Eindruck einer «Holding Operation» machte, während die propagandistischen Umtriebe in Lateinamerika, in Afrika und im Fernen Osten empfindlich zugenommen haben. Das wichtigste Ziel der kommunistischen Propaganda in Westeuropa besteht darin, wie aus allen Umtrieben immer wieder klar erkannt werden kann, die NATO zu schwächen. Interessant ist die Mitteilung, daß die Untersuchungen des Abhordienstes ergeben haben, daß die chinesisch-sowjetischen Radiosendungen durchschnittlich jede Woche 3200 Stunden dauerten, was gegenüber den vergangenen Jahren eine Zunahme von über 50 Prozent bedeutet. Die sowjetische Buchproduktion, die für den Vertrieb in den wichtigsten Sprachen der freien Welt bestimmt ist, hat mit 40 Millionen Exemplaren das Jahr 1959 um rund 30 Prozent übertroffen. Die sowjetischen und chinesischen Nachrichtenagenturen weisen eine erhebliche Zunahme ihrer Aktivität aus und haben sich in 40 nicht-kommunistischen Ländern etabliert.

Nach Gebieten gegliedert, stellt der amerikanische Geheimdienst folgende Aktivität fest:

Afrika: Die sich rasch entwickelnde chinesisch-sowjetische Propaganda-Offensive habe sich auf zwei Herausforderungen gestützt, die «Ausbeutung der Enttäuschung und Erbitterung über den Westen und die versuchte Identifizierung der chinesisch-sowjetischen Anstrengungen mit den afrikanischen Aspirationen und Gefühlsbewegungen».

Ferner Osten: Substantiell gesteigerte chinesisch-sowjetische Anstrengungen, «die kulturellen Beziehungen auszuweiten und die Hilfsprogramme zu steigern sowie die Subversion zu intensivieren».

Lateinamerika: Die chinesisch-sowjetischen Propaganda-Anstrengungen haben im Jahre 1960 beträchtlich zugenommen und werden weiterhin «durch das Emporschließen der Umtriebe mit Hilfe der Castro-Anhänger, die oft als Träger für eine kommunistische Ausbeutung benutzt werden, beschleunigt. Kuba hat eine strategische Position erreicht und ist oft ein

lebendiges Bindeglied zwischen den kommunistischen Nationen, kommunistischen Parteien und kommunistischen Frontorganisationen in allen anderen latein-amerikanischen Ländern».

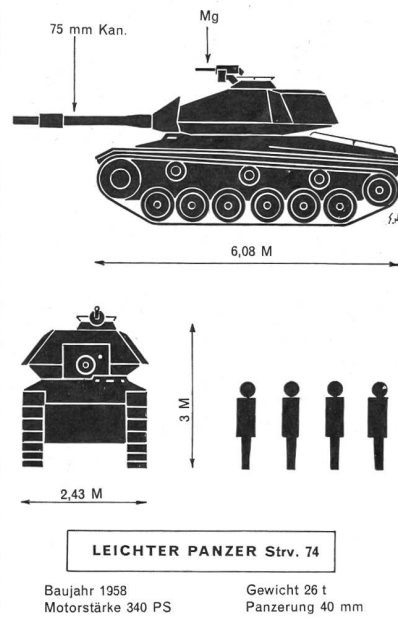
Das Auftreten Chruschtschews, der dazu eine Generalsuniform angezogen hatte, anlässlich der Demonstrationen zum Überfall Hitler-Deutschlands in Moskau und seine massiven Drohungen gegenüber der Bundesrepublik Deutschland und der freien Welt, hat die Lage um Berlin stark verschärft, und allgemein wird mit einer weiteren Zunahme der Spannungen gerechnet. Aus Washington ist dazu gemeldet worden, daß die amerikanischen Aktionspläne, sollte sich die Krise weiter verschärfen, bereit sind. Präsident Kennedy soll der Ansicht sein, daß die Berlin-Frage «Krieg» bedeuten könne. Die Situation wird dadurch erschwert, daß Moskau die Warnungen Amerikas auf die leichte Schulter nimmt und nicht glauben will, daß sich die freie Welt für Berlin zu schlagen bereit ist. Es wird daher besonderer Wert darauf gelegt, daß Moskau vom festen Willen der Vereinigten Staaten überzeugt wird. Wie bekannt wird, soll Washington folgende Aktionspläne vorbereitet haben:

- Evakuierung von rund 250 000 amerikanischen Zivilisten aus Westdeutschland und Frankreich.
- Verstärkung der fünf in der Bundesrepublik stationierten amerikanischen Divisionen.
- Ausrufung eines beschränkten Notstandes, Einberufung von vier Divisionen der Nationalgarde und Reservisten, verstärkte Musterung.
- Einsatz von zivilen Transportflugzeugen zum Transport von Fallschirmjäger-Einheiten und anderen Truppen innerhalb weniger Wochen nach Westdeutschland.
- Demonstration der amerikanischen Entschlossenheit, notfalls Atomwaffen einzusetzen, sei es durch die Wiederaufnahme der Kernwaffenversuche oder durch Verlagerung von Atomwaffen aus den Depots in vorgeschobene Bereitschaftsposten.
- Verteilung der Streitkräfte in Europa auf die Gefechtslinien.

Tolk

PANZERERKENNUNG

SCHWEDEN



und zweitjüngste Staat der USA, ist erst in den letzten Jahrzehnten in den Blickpunkt des Weltinteresses getreten, was namentlich dadurch zu erklären ist, daß einerseits die wirtschaftlichen Reichtümer dieses Landes erst relativ spät erkannt wurden und daß andererseits die außerordentliche strategische Bedeutung des amerikanischen hohen Nordens erst durch die West-Ost-Spannungen unserer Zeit zum Ausdruck gelangt ist. Die Art, wie Gerster seine Eindrücke von dem Land schildert, ist durchaus unkonventionell; seine skizzenhaften Bilder der einzelnen Erscheinungen sind lebendig und originell gezeichnet; sie halten sich nicht unbedingt an die offizielle Geographie-Schulweisheit, sind aber deshalb nicht weniger treffend und einprägsam. Belegt durch eine im Anhang wiedergegebene Sammlung wichtigster Fakten und Daten, stellt er die wissenschaftlichsten Angaben über diesen jüngsten Teil der Erde dar: dessen noch vor kaum hundert Jahren nicht geahnte wirtschaftliche Werte und ihre rauschartige Ausbeutung durch die neuen Herren, die in der Form einer Blitzkolonisation richtiggehend überrannte alte Eskimokultur und namentlich die alles beherrschende strategische Stellung des arktischen Raums, in welchem Amerika und Rußland sich bis auf 4 km nähern. Der Blick, den der Verfasser mit seiner Darstellung hinter die offiziellen Kulissen Alaskas gewährt, ist lehrreich; er vermittelt in anschaulicher Form die wesentlichen Elemente zum Verständnis dieses Zukunftslandes. Kurz

Erstklassige Passphotos

Pleyer- PHOTO

Zürich Bahnhofstrasse 104

Wir lesen Bücher:



Georg Gerster:
Augenschein in Alaska
Alfred Scherz-Verlag, Bern, 1961.

Dieses Büchlein vereinigt in zwangloser Folge und in teilweise erweiterter Form eine Reihe von Aufsätzen und Berichten über Alaska, die bisher in verschiedenen Zeitungen erschienen sind. Alaska, der größte

Terminkalender

August

26./27. Ebikon:
4. Habsburger-Patr.-Lauf in Ebikon LU.

September

3. Kreuzlingen:
17. Kreuzlinger OL des UOV
10. Thun:
3. Thuner Waffenlauf